

# Kolpinghaus-Stiftung spendet 8351 Euro

## Ab 2017 erwartet Stiftung sinkende Erträge durch Niedrigzinsen

**BORKEN** (tha). Was mit 1000 Euro an Spenden alles erreicht werden kann, davon hat man bei der Ökumenischen Flüchtlingshilfe bereits ganz konkrete Vorstellungen. So habe man für ein 13-jähriges syrisches Mädchen, das in einer fünfköpfigen Familie lebe, ein gebrauchtes Fahrrad gekauft, heißt es.

„Die restliche Geld geht als Spende an einen etwa 20-jährigen jungen Mann aus Borken“ weiß Toni Thone-mann, Mitglied der Flüchtlingshilfe. Dieser junge Mann habe seit sieben Monaten einen befristeten Arbeitsplatz in einem großen Autohaus. Ein unbefristeter Vertrag sei aber nur möglich, wenn er einen Führerschein habe, da dieser für seine Arbeit unerlässlich sei. Thone-mann: „Nach Gesprächen mit dem Jugendlichen, dem Werkstattmeister, dem syrischen Betreuer und einer Fahrschule hat sich der Finanzausschuss der Flüchtlingshilfe bereit erklärt, dem

Jugendlichen weitere 1000 Euro als Darlehen zu gewähren, das er mit 50 Euro monatlich zurückzahlt.“

Es waren freudige Nachrichten wie diese, mit denen die 2010 gegründete Borkener Kolpinghaus-Stiftung zum Kolping-Gedenktag überraschte. Insgesamt 8351 Euro an Spendengeldern schüttete die Stiftung in diesem Jahr für soziale Projekte aus und setzte damit das soziale Anliegen von Adolph Kolping fort.

„In den bisherigen fünf Jahren haben wir über 30.000 Euro an Spendengeldern ausgeschüttet“, berichtete Ludger Rottbeck vom Stiftungsvorstand. Das Geld stamme aus der Bewirtschaftung und Verkauf des ehemaligen Kolpinghauses.

In diesem Jahr war die Liste der Spendeneempfänger jedoch länger. Neben der Ökumenischen Flüchtlingshilfe freut sich auch der Babykorb Borken über 300 Euro. Auch die Kirchengemeinde St. Remigius empfing 1000 Euro

für ihre Jugendarbeit, weiterhin 500 Euro die Unterstützer des Borkener Amland-Lagers. Unterstützt wurde auch die Arbeit der Kolpingsfamilie, eine Begegnungsreise des Jugendkolpingwerkes nach Uganda sowie die Arbeit des indonesischen Kapuziners Bruder Julius Giawa von der Insel Niass.

Trotz dieser Bescherungen lagen auf den Gesichtern der Mitglieder der Kolpinghaus-Stiftung leichte Sorgenfalten. Denn die jährlichen Spenden werden ausschließlich ermöglicht durch Zinserträge der Stiftung. „Dank EZB-Ratspräsident Mario Draghi“ und seiner Nullzins-Politik sieht Präses Ottmann aber diese Erträge ab 2017 deutlich sinken. Dies hätte gravierende Folgen, wie Ludger Rottbeck beschreibt: „Die Förderung einzelner Projekte wird wesentlich kleiner ausfallen. Und es können weniger Projekte, Vereine oder Institutionen durch die Stiftung unterstützt werden.“



In diesem Jahr spendete die Borkener Kolpinghaus-Stiftung, hier mit Stiftungsvorstand Ludger Rottbeck (3.v.r.), Präses Nikolaus Ottmann (2.v.r.) und Ingrid Kuth (rechts) vom Vorstand der Kolpingsfamilie, 8351 Euro an verschiedene Vereine und Initiativen.

Foto: pd